

Müllunterstand geht in Flammen auf

Nächtlicher Schuppenbrand an der Bremer Straße lässt böse Erinnerungen an das Inferno von 2011 hochkommen

VON KAI PURSCHKE

Delmenhorst. Das war knapp. Viel hat nicht gefehlt, und es hätte in der Nacht zu Dienstag an der Bremer Straße in Heidkrug zu einer Katastrophe kommen können. Und somit zu einer Wiederholung des Infernos an nahezu gleicher Stelle, das vor vier Jahren als größter Brand seit 1945 in die Delmenhorster Stadtgeschichte eingegangen war. Dass es nicht so kam und es bei einem größeren Schuppenbrand blieb, lag an einer aufmerksamen Anwohnerin und dem effizienten Einsatz der Feuerwehr. Die verhinderte, dass die Flammen vom Schuppen aufs Wohngebäude übergriffen. Der etwa 80 Quadratmeter große Müllunterstand, der vor das Gebäude gebaut ist und in dem sich aufgrund der Erfahrungen des Großbrandes von 2011 nun die Müllbehälter befinden, die damals noch direkt ans Wohnhaus angeschlossen waren, brannte aus. Menschen wurden nicht verletzt.

Aber sie wurden vorsorglich aus ihren Wohnungen evakuiert, nachdem die Feuerwehr um kurz nach zwei Uhr in der Nacht am Einsatzort eingetroffen war. 25 Bewohner mussten nach Angaben der Polizei ihre Wohnungen für eine halbe Stunde verlassen. Ein Szenario, das böse Erinnerungen weckte, schließlich wurden beim absichtlich gelegten Großbrand am Pfingstwochenende 2011 mehr als 200 Menschen aus den Wohnungen geholt. Der Holzschuppen dieses Mal ist aus bisher ungeklärter Ursache in Brand geraten, eine Anwohnerin hatte das Feuer gegen zwei Uhr bemerkt und den Notruf abgesetzt. Die Berufsfeuerwehr Delmenhorst und die Ortsfeuerwehren Stadt sowie Hasbergen waren mit 15 Fahrzeugen und 50 Einsatzkräften vor Ort. Das Ausräumen des Unterstandes und die Suche nach Glutnestern verlängerte laut Feuerwehr die Einsatzdauer erheblich. Die Einsatzstelle wurde gegen 4.15 Uhr der Polizei übergeben.

„Die Polizei hat die Stelle abgesperrt und sucht nach Beweisen. Sobald sie das Gelände freigibt, werden wir vielleicht schon am Mittwoch einen Bauzaun errichten“, sagte Bettina Benner, Sprecherin der Immobilienfirma Gagfah, der die Gebäude gehören. Sie wollte eine abermalige Brandstiftung nicht ausschließen. Den entstandenen Schaden, den die Polizei am Dienstag mit rund 50000 Euro angegeben hatte, wollte die Gagfah-Sprecherin nicht bestätigen. Wie sie sagte, brannte nun „der Müllplatz“ vor der Hausnummer 305. Vor vier Jahren waren die Gebäude mit den Nummern 293, 299, 301 und 307 abgebrannt. In der gesamten Anlage habe die Gagfah 126 Wohnungen, acht pro Eingang.

Der Schuppen, in dem sich die Müllbehälter für die Bewohner befanden, brannte



Der nun völlig ausgebrannte Müllunterstand war nach dem damaligen Großbrand auf dem Areal weiter von den Wohngebäuden entfernt errichtet worden. Daher gelang es der Feuerwehr in der Nacht zu Dienstag, ein Übergreifen der Flammen vom Schuppen aufs Wohnhaus zu verhindern. FOTO: RAHN

komplett aus. Ebenso wurden durch die starke Hitzeentwicklung die Fenster des Wohngebäudes beschädigt. Entgegen der Situation von vor vier Jahren musste die Gagfah dieses Mal keine Mieter in Hotels unterbringen. Damals hatte das Feuer 50 Wohnungen beschädigt und 30 davon unbewohnbar gemacht. Die Schadenssumme belief sich auf rund vier Millionen Euro. Drei Menschen waren verletzt worden, 79 Delmenhorster hatten ihr Hab und Gut verloren und damit auch wertvolle Erinnerungen. 170 Feuerwehrleute hatten gegen die Flammen angeköpft.

Zwei zur Tatzeit 18 und 24 Jahre alte Männer hatten 2011 das Feuer in einem Müll-Unterstand gelegt, der sich damals noch nahe am Haus befand. Sie waren wegen fahrlässiger schwerer Brandstiftung zu einer jeweils anderthalbjährigen Bewährungsstrafe samt Auflagen verurteilt wor-

den. Das Gericht nahm an, dass die Beschädigung des Unterstandes mit Vorsatz geschehen war, wertete das Übergreifen der Flammen auf die Gebäude aber als Fahrlässigkeit. Zwar hatte das Duo ausgesagt, dass es „Mist bauen wollte“, jedoch hätte es nicht die Häuser abbrennen wollen. Was das Gericht daraus ableitete, dass ein Täter eine Wohnung direkt neben dem brennenden Unterstand bewohnte und sich dort nach der Tat aufs Sofa gelegt hatte.



Der große Müllunterstand vor dem Wohnhaus brannte komplett aus, die Flammen griffen nicht aufs Gebäude über. FOTO: NONSTOPNEWS

Sitze sollen an die „Kleinen“ gehen

SPD und CDU stehen zu ihrem Wort

VON KAI PURSCHKE

Delmenhorst. Die SPD hat sich entschieden. In einer gemeinsamen Sitzung von Fraktion und Unterbezirksvorstand haben sich die Sozialdemokraten laut Parteichefin Gabi Baumgart darauf geeinigt, eine Neuberechnung der Sitze zu beantragen. Wie berichtet, wird das möglich, weil Werner Lindemann (Freie Wähler) und Eva Sassen (Bürgerforum) ihre Fraktion aufgelöst haben.

Für den so wichtigen Verwaltungsausschuss (VA) bedeutet dies zunächst mal: Lindemann verliert seinen Platz in dem Gremium, ebenso wie Volker Wahnig (Linke) sein Stimmrecht, während die SPD sowie die CDU jeweils einen Sitz dazu bekommen. Aber: „Wir haben beschlossen, den auf die Fraktion entfallenden Sitz im Verwaltungsausschuss den kleinen Parteien weiterhin zur Verfügung zu stellen und nicht selber zu besetzen“, sagte Gabi Baumgart. Damit habe sich die SPD erneut als verlässlicher Partner im Rathaus erwiesen.

Für die CDU erklärte Fraktionschef Kristof Ogonovski, der auf ein SPD-Votum gewartet hatte, dass die CDU weiterhin zu ihrem Wort stehe und dann auch ihren Sitz den „Kleinen“ zur Verfügung stellt. Somit behält die Linke ihr Stimmrecht in dem Gremium und die Piratenpartei in Person von Andreas Neugebauer, die vorher nur ein Grundmandat im VA hatte, bekommt nun erstmals ein Stimmrecht.

Liberalen: Trinkwasser darf nicht teurer werden

Delmenhorst (kap). Kosten in Millionenhöhe werden laut FDP-Kreisverband für eine permanente Grundwasserabsenkung in der Graft auf die Stadt zukommen, wenn der Rat in seiner öffentlichen Sondersitzung am morgigen Donnerstag (19 Uhr, Gymnasium an der Willmsstraße) die Beschlussvorlage „Zukunft Graft“ auf den

Weg bringt. Die Liberalen warnen davor, dass diese Kosten den Produktionskosten für das Delmenhorster Trinkwasser aufgebürdet werden könnten. Auch der langfristige Zulieferungsvertrag mit dem Wasserversorgungs-Verband diene sowohl der Versorgungssicherheit als auch der hohen Qualität des Trinkwassers zu günstigen

Einkaufspreisen. „Es kann nicht sein, dass der Delmenhorster Trinkwasserkunde die Kosten einer allgemeinen Grundwasserabsenkung im Grafbereich tragen soll“, findet FDP-Pressesprecher Claus Hübscher. Die Delmenhorster müssten auch weiterhin ihr hochwertiges Trinkwasser zu den jetzigen Preisen garantiert bekommen.

Demokratie-Ausschuss hat nun einen Vorstand

Erstes Treffen im Wollepark absolviert / Gremium entscheidet über Verwendung von Fördermitteln

Delmenhorst (cs). 26 Bürger der Stadt sowie sieben Vertreter der Stadtverwaltung und anderer staatlicher Institutionen und zwei Mitglieder des Kinder- und Jugendparlamentes – sie alle gehören dem lokalen „Begleitausschuss zur Umsetzung der Partnerschaften für Demokratie in Delmenhorst“ an. Das etwas sperrige Wort bezeichnet ein Gremium, das sich am Montag im Wollepark konstituiert hat.

Es wird künftig darüber entscheiden, wohin die Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ in der Stadt fließen.

Der Vorstand des Ausschusses besteht aus der Vorsitzenden Ewa Brüggeman sowie ihren Stellvertretern Diemut Weyerer-Hoffmann und Lars Konukiewicz. Außerdem wird der Ausschuss eine Geschäftsordnung bekommen und Vergabekriterien für Projektanträge erarbeiten sowie anschließend veröffentlichen.

Wie berichtet, hatte Delmenhorst Anfang des Jahres die Zusage für die Teilnahme an dem Bundesprogramm bekommen, das fünf Jahre läuft und mit 55000 Euro vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben jährlich gefördert wird, wobei in den Folgejahren jeweils ein Eigenanteil der Stadt von 20 Prozent für 2016 und 2017 und 40 Prozent für 2018 und 2019 erbracht werden muss. Von den 55000 Euro sind 20000 für den Aktions- und Initiativfonds gedacht, 5000 Euro stehen dem Kinder- und Jugendparlament für die Umsetzung eigener Projekte zu. Die restlichen 30000 Euro gehen für Öffentlichkeitsarbeit und eine eigens für das Programm bei einem freien Träger eingerich-

tete Personalstelle drauf.

Das Interesse der Bürger am Bundesprogramm und dem Aufruf, die Demokratie vor Ort zu fördern, sei groß gewesen, hieß es seitens der Stadtverwaltung. „Aus der Zivilgesellschaft haben sich so viele Menschen beworben, dass wir letztlich die begrenzte Anzahl an Plätzen über ein Losverfahren vergeben mussten“, schilderte Ruth Steffens, Geschäftsführerin des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Delmenhorst (KPR). Beworben hätten sich für die Mitwirkung im Ausschuss Vertreter aus Migrantenorganisationen, Kirchen und Gemeinschaften sämtlicher Glaubensrichtungen, Elternräten, Wohlfahrtsverbänden, dem „Breiten Bündnis gegen Rechts – Delmenhorst bleibt bunt“, der Sozialarbeit an Schulen, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen sowie Integrationslotsen, Streetworker, Lehrkräfte und Einzelpersonen (Studenten, Rentner, Schüler, Rechtsanwalt).

Kernaufgabe des Gremiums sei die Begleitung der am Bundesprogramm beteiligten staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure, erklärte Ruth Steffens. Der Ausschuss unterstütze sie im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel bei der Verwirklichung der Ziele und berate den federführenden KPR und die Fach- und Koordinierungsstelle der Diakonie in der praktischen Arbeit“, sagte Steffens. „Den Trägern von Einzelprojekten bietet er Beratung und Begleitung.“



Der „Begleitausschuss zur Umsetzung der Partnerschaften für Demokratie in Delmenhorst“ hat sich erstmals getroffen. FOTO: JANINA RAHN

IN DIESER AUSGABE

GANDERKESEE

Seminarhaus für 50 Flüchtlinge

Ganderkesee-Rethorn. Weil die Gemeinde Ganderkesee nicht mehr weiß, wie sie die ihr zugewiesenen Flüchtlinge dezentral unterbringen soll, soll das ehemalige Seminarhaus Cristina in Rethorn zu einer Sammelunterkunft für 50 Flüchtlinge umgewandelt werden. Auch die Betreiber des Jugendhofs Steinkimmen haben Bereitschaft signalisiert, Asylbewerber eine neue Heimat zu geben. Seite 4



LANDKREIS OLDENBURG

Aus der Vogelperspektive

Landkreis Oldenburg. Ungewöhnliche Motive und Perspektiven bietet der Bildband „Das Oldenburger Land von oben“. Peter Merk ist dafür von Diepholz bis Wangerooge geflogen und hat unter anderem sämtliche Kommunen des Landkreises Oldenburg mitgenommen. Neben bekannten Sehenswürdigkeiten hat er manches abgelichtet, was ebenerdig eher unscheinbar wirkt. Seite 5



SPORT

Spohlers schwarzer Sonnabend

Delmenhorst. Es war seine letzte Saison für den Bremer SV, und der Delmenhorster Mark Spohler hätte sie liebend gerne mit dem Aufstieg in die Fußball-Regionalliga beendet. Als Meister der Bremen-Liga nahm der Verein an einer Dreier-Aufstiegsrelegationsrunde teil und scheiterte am Sonnabend auf dramatische Art und Weise. In der letzten Partie zwischen den Kontrahenten Hildesheim und Schilke konnte eigentlich nichts mehr schief gehen. Ging es dann aber doch. Seite 8

NACHRICHTEN IN KÜRZE

RATHAUSPLATZ

Großes Kita-Fest

Delmenhorst. Am Freitag, 10. Juli, findet ein großes Kita-Fest auf dem Rathausplatz statt. Alle Kindergärten der Stadt präsentieren sich in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr und haben viele verschiedene Aktivitäten für Kinder geplant. Es wird ein Bühnenprogramm geben, bei dem Werner Winkel die Moderation übernimmt, Kindergartengruppen führen etwas auf. Seite 8

FDP-FRAKTION

Antrag an die falsche Adresse

Delmenhorst. Die FDP beantragt für den Verwaltungsausschuss (VA) die Genehmigung eines Sommerfestes auf dem Markt- platz, das Markt-Eins-Wirt Manuel Mutlu veranstalten würde – obwohl der VA dafür gar nicht zuständig ist. Und obwohl die Belegung des Platzes durch Gesetz und Satzung geregelt ist und der Verwaltung noch kein Antrag eines Ausrichters vorliegt. Seite 8

ZÜGE ANGEHALTEN

Mensch wohlbehalten geborgen

Delmenhorst. Wie bereits in der vergangenen Woche, wurde der Polizei am Montagabend eine Person gemeldet, die sich im Gleisbett der Bahnstrecke Bremen – Delmenhorst aufgehalten haben soll. Laut einem Bahnsprecher war die Strecke für die Suche der Polizei von 18.25 bis 19.36 Uhr gesperrt. Eine Nordwestbahn musste auf offener Strecke stehen bleiben, insgesamt verspäteten sich 18 Züge. Wie Polizeisprecher Andre Wächter schilderte, hätten seine Kollegen einen Mensch in der Nähe der Gleise wohlbehalten bergen können. Seite 8

LUTHERKIRCHE

Männer im Gespräch

Delmenhorst. In einer Männergesprächsrunde wird es am Mittwoch, 24. Juni, um das Zusammenleben der Religionen gehen. Beginn ist um 19.30 Uhr mit einem kurzen Referat in der Lutherkirche in Sticksgras, daran soll sich eine Diskussion anschließen: Wie kann es zu den unseligen Auseinandersetzungen zwischen Religionen kommen? Seite 8

GOODBYE DEUTSCHLAND

TV-Team beim Stadtfest

Delmenhorst. Jens Büchner ist als „Goodbye Deutschland“-Auswanderer in der auf Vox laufenden TV-Doku zu sehen – dort machte er seine ersten Gehversuche als Sänger. Wenn er nun am kommenden Freitag ab 18 Uhr beim Delmenhorster Stadtfest singt, wird laut Veranstalter Carsten Borgmeier ein Kamerateam von „Goodbye Deutschland“ Büchners Auftritt begleiten. Ein Sendetermin steht noch nicht fest. Seite 8